

Buchrezension

Vieweg, Klaus/Lorz, Sigrid, Sachenrecht, 9. Aufl., Vahlen, München 2022, 673 S., 29,80 €.

I. Einleitung

Das Sachenrecht ist elementarer Bestandteil der juristischen Ausbildung im Zivilrecht. Beginnend mit der Vorlesung zum Sachenrecht bereits in den ersten Semestern des Studiums der Rechtswissenschaften bis hin zu den Klausuren im Assessor-examen begleitet das Sachenrecht einen jeden auf dem Weg zum Abschluss als Volljuristen. Unumgänglich ist deshalb die Wahl der richtigen Ausbildungsliteratur. Seit vielen Jahren Bestandteil der Pflichtliteratur im Sachenrecht ist das Lehrbuch von *Vieweg* und – seit dieser Auflage – *Lorz* zum gesamten Sachenrecht, welches nun in 9. Auflage erschienen ist.

II. Autorenschaft

Das bisher als *Vieweg/Werner* bekannte Lehrbuch heißt seit dieser Auflage *Vieweg/Lorz*. Dies ergibt sich daraus, dass die Mitautorin *Werner* aus der Autorenschaft ausgeschieden, dafür aber Prof. Dr. *Sigrid Lorz*, beruflich tätig als Professorin an der Universität Greifswald, hinzugekommen ist.

III. Zum Inhalt

Die Änderung in der Autorenschaft hat nicht zu einem anderen Konzept des Lehrbuchs geführt, was erfreulich ist. Vielmehr behalten die *Autoren* den gewohnten Aufbau und die bisherige Systematik bei.

So gehen die *Autoren* auf eine Vielzahl von Fragen des Mobiliar- und Immobiliarsachenrechts ein. Beginnend mit den Grundlagen des Sachenrechts werden unter anderem der Besitz, das Eigentum, die verschiedenen Möglichkeiten des Eigentumserwerbs an Mobilien, der Vindikationsanspruch und das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis umfassend thematisiert. Aber auch Themen, die vielen Studierenden in der Fallbearbeitung häufig schwerfallen – zu denken ist hier an die Pfandrechte sowie Hypothek und Grundschuld – kommen nicht zu kurz, sondern werden ebenfalls ausführlich erläutert.

Im Einzelnen: Die *Verf.* gehen zunächst auf die absoluten Grundlagen des Sachenrechts ein und erläutern dessen Prinzipien und Systematik. Im Anschluss werden Probleme des Besitzes und Eigentums thematisiert, wobei auch für das Gesamtverständnis wichtige verfassungsrechtliche Aspekte nicht zu kurz kommen. Daran anschließend gehen die *Autoren* auf den rechtsgeschäftlichen und gesetzlichen Eigentumserwerb an beweglichen Sachen ein, der über 100 Seiten einnimmt. Dem nachfolgend werden die Themen Vindikationsanspruch, Eigentümer-Besitzer-Verhältnis sowie Abwehrensprüche und Duldungspflichten umfassend thematisiert. Fortgesetzt wird die Bearbeitung mit umfangreichen Kapiteln zu den Pfandrechten sowie den Sicherungsrechten des Eigentumsvorbehalts und der Sicherungsübereignung. In den letzten Kapiteln des Lehrbuchs werden schließlich die Grundlagen des Immobiliarsachenrechts dargestellt und die in diesem Zusammenhang klausurträchtigsten Themen, wie etwa die Vormerkung, die

Hypothek und die Grundschuld erläutert.

Ein besonderes Merkmal des gesamten Lehrbuchs ist, dass jeder Abschnitt hinsichtlich Schwierigkeit und Relevanz für das Studium in die Kategorien Grundlagen- (G), Vertiefungs- (V), Examens- (E) oder Zusatzinhalte (Z) eingeteilt wird. Dies ermöglicht jedem Lesenden eine zielgenaue Lektüre, je nachdem auf welche Prüfungssituation die Vorbereitung gerade erfolgt.

Bemängelt werden kann hier hinsichtlich der Änderungen im Vergleich zu den Voraufgaben allenfalls, dass der in den vorherigen Ausgaben noch abgedruckte Muster-Grundbuchauszug nun nicht mehr enthalten ist, sondern nur noch über die Verlagsseite abrufbar ist. Der Auszug hat gerade dem Lesenden, der sich erstmals mit dem Grundbuchrecht auseinandersetzt, einen visuellen Einstieg in das nicht immer leicht zugängliche Themengebiet ermöglicht. Inwiefern das Angebot auf der Website in Anspruch genommen wird, bleibt abzuwarten.

IV. Fazit

Das Lehrbuch geht auf sämtliche für Studium und Referendariat relevanten Themen des Sachenrechts ein und ist deshalb bereits frühzeitig als Begleiter eines jeden Studierenden für das Sachenrecht geeignet. Aber auch bei der Vorbereitung auf die juristischen Staatsexamina kann das Buch insbesondere aufgrund seiner Einteilung in verschiedene Schwierigkeitsstufen sinnvoll und zielgenau eingesetzt werden. Außerdem lässt es sich aufgrund des umfangreichen Fußnoten- und Nachweisapparates auch effektiv für umfassendere schriftliche Arbeiten, wie etwa Hausarbeiten, heranziehen. Überzeugend ist letztendlich auch der nach wie vor studentenfreundliche Preis von 29,80 €.

*Ref. iur. Tino Haupt, Ellwangen (Jagst)**

* Der *Autor* ist Doktorand an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und Rechtsreferendar im Bezirk des Oberlandesgerichts Stuttgart. Er absolviert derzeit die Wahlstation bei einer Rechtsanwaltskanzlei in London/Vereinigtes Königreich.